

GR Univ. Prof. Dr. Daisy KOPERA, MBA

18. September 2018

F R A G E S T U N D E

an Gesundheitsstadtrat Mag. Robert Krotzer

am 20.9.2018

Betreff: Medizinische Versorgung von Drogenabhängigen

Sie wurden am 5.4.2017 als jüngster Stadtrat der zweiten Republik für das Ressort Gesundheit und Pflege angelobt. Anlässlich der Reprise Ihres ersten Jahres als Gesundheitsstadtrat im heurigen April haben sie in der Kleinen Zeitung in einem Interview über Erreichtes erwähnt, dass Sie die Impfstelle erhalten haben. Das ist löblich, aber keine Innovation. Im November 2017 haben Sie einen runden Tisch zum Themenbereich „Psychisch Kranke“ einberufen. Dazu kann man noch viele Gesprächsrunden einladen, ohne die Situation zu verbessern.

Das am meisten brennende Problem in Graz ist aber sicher die medizinische Versorgung von rd. 900 Drogenabhängigen. Eine Situation, der wir in Anbetracht der Pensionierung der in diesem Bereich tätigen Ärzte nicht gewachsen sind, da es derzeit keine jüngeren Ärzte mit der dafür erforderlichen Ausbildung und Zulassung gibt. Zu diesem Thema haben Sie im Februar ein Gipfeltreffen abgehalten - mit hochkarätigen Diskussionspartnern, wie z.B. Prof. Michael Musalek, und im April eine Informationsveranstaltung mit Medizinstudenten. Das ist recht und schön. Lösungsorientiert war das aber bisher nicht.

Man kann vieles diskutieren und zerreden, zurück bleibt der Alltag, die Realität mit 450 Menschen im Drogensersatzprogramm.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Gesundheitsstadtrat Mag. Robert Krotzer, die

F r a g e:

„Was haben Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, in nächster Zeit vor, zur Lösung des Ihrem Ressort untergeordneten Problems der medizinischen Versorgung von rd. 900 Drogenabhängigen beizutragen?“